© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zwei neue österreichische Spanner.

Beschrieben

von

Joseph Mann.

Psodos alticolaria Mann.

Der Schmetterling hat die Grösse und Gestalt von *Trepidaria*, der er auch in Farbe und Zeichnung der Oberseite so nahe steht, dass er leicht damit zu verwechseln ist.

Der ganze Körper ist schwärzlich-eisengrau, Kopf, Rücken, Brust, Palpen und Schenkel sind zottig behaart, die Zunge ist hornig, spiral, die Fühler sind in beiden Geschlechtern borstenförmig, beim Manne sehr dicht und kurz gewimpert, die Schienen sind anliegend beschuppt, die hintern haben zwei Paar Spornen. Die Flügel sind glänzend, seidenartig beschuppt; sie haben nicht das Grobkörnige von *Trepidaria*, sondern das Glatte von *Horridaria*. Die Grundfarbe der Oberseite ist ein grünliches Eisengrau. Die Zeichnung kommt ganz mit *Trepidaria* überein, nur ist die Saumlinie feiner, und auf den Rippen nur von der Grundfarbe unterbrochen; (bei *Trepidaria* erscheint sie als eine Reihe grober schwarzer Puncte, die um so greller vortreten, da der Saum auf den Rippen weiss durchschnitten ist).

Die Fransen sind mit der Grundfarbe gleich, nur auf den Rippen etwas heller.

Ganz verschieden von *Trepidaria* ist die Unterseite. Die Färbung ist hier bis zu Dreiviertheil eisengrau, etwas heller als oben, sodann wird die Grundfarbe durch eine schwarzgraue, nach innen verwaschene, nach aussen aber sehr scharf ausgedrückte Linie begränzt, die auf den Vorderflügeln bei drei Viertheil des Vorderrandes beginnt, auf der fünften Rippe (von unten hinauf gezählt) einen stumpfen Vorsprung nach aussen macht und dann parallel mit dem Saume geht; auf den Hinterflügeln ist sie ganz bogenförmig. Hinter dieser Linie ist der Grund auf allen Flügeln hell silbergrau, in der Mitte von einem eisengrauen, nicht ganz zusammenhängenden Streifen durchzogen; die Vorderflügelspitze ist gleichfalls eisengrau. Die Mittelpuncte sind so gross wie bei *Trepidaria*, der bei dieser Art dahinter stehende Bogenstreif fehlt aber bei *Alticolaria* gänzlich. Ich entdeckte diese Art auf dem Grossglockner in der sogenannten Gamsgrube, ungefähr 1000 Fuss ober dem Pasterzengletscher, wo sie in windstillen sonnigen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vormittagen zwischen dem höchsten Steingerölle flog. Ich konnte trotz alles Suchens bisher nur zwei Stücke erbeuten; das Männchen fing ich am 29. Juli 1848, das Weibchen am 5. August 1849.

Geometra Beryllaria Mann.

Grösse etwas ansehnlicher als *Ctoraria*, besonders das Weib; Flügelschnitt von *Herbaria*, nämlich mit sanft gerundeter Spitze, die hintern mit stumpfeckigem Innenwinkel, der Saum auf allen Flügeln schön gerundet.

Der Körper ist schlank, nur beim Weibe etwas plumper; der Rücken fein wollig, der Hinterleib reicht nicht bis zum Innenwinkel der Hinterflügel. Die Zunge und Palpen sind schwach, letztere gelblich, anliegend beschuppt, am Kopf aufsteigend und nur wenig über die Stirn vorstehend.

Die Fühler sind unter halber Vorderrandslänge gelblichweiss, beim Manne mit regelmässig gestellten Kammzähnen, die gegen die Spitze zu in Sägezähne übergehen; beim Weibe schwach sägezähnig.

Die Beine sind schwach, anliegend beschuppt und von gelblicher Farbe; die hintern sind beim Manne kürzer als die mittleren, ihr Fuss ist nicht kürzer als die Schiene; ihre Schienen haben in beiden Geschlechtern nur Endspornen.

Die Flügel sind schön seladongrün; die vordern haben einen schmalen, scharf begränzten gelblichweissen Vorderrand, und als Zeichnung die gewöhnlichen zwei Mittellinien. Diese sind am Vorderrand ganz verloschen, nur vom obern Drittel des Flügels an bis zum Innenrande deutlich, und theilen die Fläche in drei ziemlich gleiche Felder. Die innere Linie macht in der Mitte eine sanfte Krümmung nach aussen; die äussere ist nahe am Innenwinkel etwas saumwärts gerandet, sonst zieht sie parallel mit dem Saume. Die Hinterflügel haben bloss die Fortsetzung der äussern Linie; sonst aber keine Zeichnung. Die Fransen sind zur inneren Hälfte mit der Flügelfläche gleich gefärbt, zur äusseren weisslichgrau.

Die Unterseite ist blässer als die obere, der Vorderrand der Vorderflügel zeigt sich auch hier gelblichweiss; sonst ist keine Zeichnung vorhanden.

Noch ist zu bemerken, dass auf den Hinterflügeln sowohl das aus der unteren, als auch das aus der obern Ecke entspringende Rippenpaar auf einem Stiele stehen, und dieser Ast also auch darin mit *Herbaria* übereinkommt; bei mehreren anderen grünen Spannern entspringt das erste Paar getrennt.

Ich scheuchte diesen schönen Spanner, wovon ich Mann und Weib habe, den 18. Juni 1850 zwischen Spalato und Salona (in Dalmatien) aus einer Dornhecke (*Rhamnus paliurus*) in den Morgenstunden heraus.

Diese Art scheint wohl selten zu sein, da ich in dieser Gegend den ganzen Juni suchte, aber leider keinen mehr zu sehen bekam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Mann Josef Johann

Artikel/Article: Zwei neue österr. Spanner. 75-76